



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Michael Meinders (verantwortlich)
Friedensplatz 3, 44137 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/ 50-2 21 34
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: dortmund.de/presse

15.8.2023

1396. **Kosten für den Neubau der Robbenanlage erhöhen sich um 1,8 Mio. Euro**

Der Verwaltungsvorstand befasste sich in seiner heutigen Sitzung mit der notwendigen Erhöhung des Kostenrahmens für den Neubau der Robbenanlage um rund 1,8 Mio. Euro.

Nachdem der Rat in seiner Sitzung im Februar 2020 den Neubau der Robbenanlage mit einem Kostenvolumen von insgesamt rund 12,4 Mio. Euro beschlossen hatte, werden sich die Kosten für den Neubau bis zum Abschluss der Rohbauarbeiten voraussichtlich um rund 1,8 Mio. Euro (14,5 %) erhöhen.

Der Kostenrahmen für die gesamte Baumaßnahme steigt damit auf insgesamt 14,2 Mio. Euro. Für die anschließenden Gewerke (Innenausbau, Technik usw.) sind weitere Kostenerhöhungen nicht auszuschließen. Vor diesem Hintergrund wird dem Rat zusätzlich empfohlen, auf der Grundlage einer Kostenkalkulation mit Risikozuschlag vorsorglich weitere 1,8 Mio. Euro zu beschließen.

Der Bau der Robbenanlage verzögerte sich, da die ursprünglich geplante Unterbringung der Robben im alten Becken nicht mehr möglich war. Durch die Abbrucharbeiten der Felswände wurde das alte Becken leider instabil. Daher wurden die Robben übergangsweise im Otterbecken, das für deren Unterbringung allerdings zunächst saniert werden musste, untergebracht.

„Das Otterbecken ist Bestandteil des Zukunftskonzeptes Zoo und hätte in den nächsten Jahren ohnehin saniert werden müssen. Mit dessen vorgezogener Sanierung waren wir in der Lage, die Robben dort unterzubringen“, erläutert Stadträtin Birgit Zoerner.

Durch die notwendige Herrichtung des Otterbeckens verzögerten sich die Arbeiten am Neubau der Robbenanlage. Die Materialpreise, die vor allem seit Beginn des Ukrainekrieges drastisch angestiegen sind und im Kontext mit den allgemeinen Baukostensteigerungen aller laufenden Projekte stehen, führten zu den Kostenerhöhungen und den nunmehr notwendigen Anpassungen.

Pressekontakt: Anke Widow